

Suchen

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH Hamburg	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016	24.07.2017

Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH

Hamburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktivseite

	31.12.2016 Euro	31.12.2015 Euro
1. Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	393.303,00	329.430,53
2. Forderungen an Kunden	141.407,70	46.574,57
3. Immaterielle Anlagewerte		
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	583,33	1527,77
4. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	180,68
5. Rechnungsabgrenzungsposten	3.269,17	33.651,42
Summe der Aktiva	538.563,20	411.364,97

Passivseite

	31.12.2016 Euro	31.12.2015 Euro
1. Sonstige Verbindlichkeiten	83.426,82	42.435,36
2. Rückstellungen		
a) andere Rückstellungen	114.116,79	74.768,71
3. Rechnungsabgrenzungsposten	2.448,00	0,00
4. Eigenkapital		
a) Eingefordertes Kapital		
Gezeichnetes Kapital	125.000,00	125.000,00
b) Kapitalrücklage	213.571,59	169.160,90
Summe der Passiva	338.571,59	294.160,90
1. Eventualverbindlichkeiten	538.563,20	411.364,97
2. Andere Verpflichtungen	0,00	0,00

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	2016			2015		
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
1. Zinsaufwendungen			0,00			-137,50
2. Provisionserträge			847.736,84			741.700,74
3. Provisionsaufwendungen			-235.079,26			-251.883,97
4. Sonstige betriebliche Erträge			8.066,74			9.634,10
5. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen						
a) Personalaufwand						
aa) Löhne und Gehälter	-526.995,16			-474.120,69		
ab) Sozial Abgaben	-65.481,71	-592.476,87		-65.818,22	-539.938,91	
b) andere Verwaltungsaufwendungen		-281.587,78	-874.064,65		-273.647,20	-813.586,11

	2016		2015	
	Euro	Euro	Euro	Euro
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf				
immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		-2.248,98		-1.666,67
7. Jahresfehlbetrag		-255.589,31		-315.939,41
8. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		255.589,31		315.939,41
9. Bilanzgewinn		0,00		0,00

Anhang zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016

Allgemeine Hinweise

Die Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH (im Folgenden: Gesellschaft) wird beim Amtsgericht Hamburg unter der Abteilung HRB 127804 geführt. Wesentlicher Gegenstand des Unternehmens ist die kollektive Vermögensverwaltung als externe Kapitalverwaltungsgesellschaft von geschlossenen Publikums-AIF und von geschlossenen Spezial-AIF sowie hiermit verbundener Dienstleistungen und Nebendienstleistungen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß § 38 Abs. 1 KAGB §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie den nach ergänzenden Bestimmungen gemäß §§ 340a bis 340o HGB und § 26 KWG unter Beachtung der RechKredV aufgestellt. Darüber hinaus wurden die einschlägigen Vorschriften des GmbHG beachtet. Gemäß § 340a HGB wurden die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften angewendet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach der Staffelform dargestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Mit Wirkung zum 23. Juli 2015 ist das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) in Kraft getreten. Die Bestimmungen sind erstmals auf die Aufstellung von Jahresabschlüssen von nach dem 31. Dezember 2015 beginnende Geschäftsjahre anzuwenden. In diesem Jahresabschluss wurden die Bestimmungen erstmalig angewendet.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die immateriellen Anlagewerte und Sachanlagen dienen dauerhaft dem Geschäftsbetrieb und werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sie sind abnutzbar und werden um planmäßige Abschreibungen vermindert. Bei einer dauerhaften Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Einzelwertberichtigungen werden bei substantiellen Hinweisen nach kaufmännischer Vorsicht berücksichtigt.

Forderungen an Kreditinstitute sowie das Eigenkapital sind zum Nennwert angesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Die Bewertung erfolgte auf Basis einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung. Da es sich um kurzfristige Rückstellungen handelt, erfolgte weder eine Abzinsung noch eine Berücksichtigung künftiger Kostensteigerungen.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erläuterung zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute betreffen Guthaben auf dem laufenden Geschäftskonto der Gesellschaft ohne Verfügungsbeschränkungen.

Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und resultieren aus der laufenden Verwaltung von Investmentvermögen sowie einer Einrichtungsvergütung für Verwaltung und Anlegerverwaltung für Neuprojekte. Der Ansatz erfolgte zum Nennwert.

Immaterielle Anlagewerte

Die Entwicklung der einzelnen Posten ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt. Im Berichtsjahr ist eine Lizenz für eine Online-Banking-Oberfläche in Höhe von TEUR 1 zugegangen. Der Bestand entfällt weiterhin auf eine Lizenz für eine Risikomanagementsoftware. Außerplanmäßige Abschreibungen waren nicht zu berücksichtigen.

Sachanlagen

Die Entwicklung der einzelnen Posten ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 3 entfallen im Wesentlichen auf im Voraus gezahlte Gebühren an einen Unterdienstleister für das Asset Management eines Investmentvermögens. Im Vorjahr war im Wesentlichen eine Vorauszahlung eines Mitgliedsbeitrags in Höhe von TEUR 30 unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 83 haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Enthalten sind im Wesentlichen Umsatzsteuerverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 35, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 37 sowie Lohnsteuerverbindlichkeiten aus der Gehaltsabrechnung Dezember in Höhe von TEUR 10. Darüber hinaus bestehen Verbindlichkeiten aus Kostenweiterbelastungen gegenüber der Gesellschafterin Hesse Newman Capital AG, Hamburg, in Höhe von TEUR 1.

Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen in Höhe von TEUR 114 enthalten insbesondere Rückstellungen für Jahresabschlussprüfung (TEUR 32), noch nicht genommene Urlaubstage durch Mitarbeiter (TEUR 30), Tantiemen (TEUR 25), Aufsichtsratsvergütungen (TEUR 20) sowie ausstehende Rechnungen (TEUR 4). Des Weiteren wurden Rückstellungen für die Erstellung der Steuererklärung, für die Offenlegung des Jahresabschlusses des laufenden Geschäftsjahres sowie für Berufsgenossenschaftsbeiträge gebildet.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten entfallen auf im Voraus vereinnahmte Asset Management Gebühren von einem Investmentvermögen.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital zum 31. Dezember 2016 umfasst das Stammkapital der Gesellschaft in Höhe von unverändert EUR 125.000,00.

Die Gesellschafter haben im Geschäftsjahr 2016 freiwillige Zuzahlungen in die Kapitalrücklage in Höhe von insgesamt TEUR 300 (Vorjahr: TEUR 310) geleistet. Zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages wurden Entnahmen aus der Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 256 getätigt. Die Kapitalrücklage beläuft sich damit auf TEUR 214 (Vorjahr: TEUR 169).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Provisionserträge

Die Provisionserträge in Höhe von TEUR 848 (Vorjahr: TEUR 742) entfallen mit TEUR 622 (Vorjahr: TEUR 506) auf die Tätigkeit als Kapitalverwaltungsgesellschaft sowie mit unverändert TEUR 226 auf Risikomanagementdienstleistungen. Die genannten Provisionserträge entfallen mit TEUR 232 (Vorjahr: TEUR 225) auf die Assetklasse Immobilien sowie mit TEUR 616 (Vorjahr: TEUR 507) auf die Assetklasse Flugzeuge. Im Vorjahr waren weiterhin sonstige Provisionserträge im Umfang von TEUR 10 erzielt worden.

Provisionsaufwendungen

Die Provisionsaufwendungen in Höhe von TEUR 235 (Vorjahr: TEUR 252) betreffen bezogene Leistungen zur Ausübung von Verwaltungstätigkeiten. Dabei entfallen TEUR 191 (Vorjahr: TEUR 193) auf die Assetklasse Flugzeuge sowie TEUR 44 (Vorjahr: TEUR 59) auf die Assetklasse Immobilien.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 10) betreffen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von unverändert TEUR 7 sowie Erträge aus Kostenweiterbelastungen und Versicherungerstattungen in Höhe von insgesamt TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 3).

Allgemeine Verwaltungskosten

Der Personalaufwand in Höhe von TEUR 592 (Vorjahr: TEUR 540) ist insbesondere aufgrund der Bewertung der Urlaubsrückstellungen angestiegen. Die anderen Verwaltungskosten gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2016	2015
Rechts- und Beratungskosten	24	78
Versicherungen, Gebühren und Beiträge	115	58
Jahresabschluss, Finanz- und Rechnungswesen	48	56
Aufsichtsratsvergütungen	40	40
Miete und Nebenkosten für Büroräume	29	15
EDV, IT und Datensicherheit, Verwaltungskosten	16	16
Übrige	10	11
	282	274

Sonstige Angaben

Der Anstieg der Versicherungen, Beiträge und Gebühren entfällt mit TEUR 33 auf die D&O und E&O-Versicherung sowie mit TEUR 30 auf einen Mitgliedsbeitrag. Gegenläufig war im Vorjahr eine periodenfremde Gebühr der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht in Höhe von TEUR 8 enthalten. Die erhöhten Kosten für Mieten und Nebenkosten stehen im Zusammenhang mit dem Bezug neuer Büroräume.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Am Bilanzstichtag bestanden keine weiteren in der Bilanz zu vermerkenden oder im Anhang anzugebenden bzw. aus Bilanz oder Anhang nicht ersichtlichen Haftungsverhältnisse.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 403 (Vorjahr: TEUR 578) und bestehen ausschließlich gegenüber den Gesellschaftern. Von dem Gesamtbetrag haben TEUR 86 (Vorjahr: TEUR 125) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr, TEUR 185 (Vorjahr: TEUR 232) eine Laufzeit von zwischen 1 bis 5 Jahren und TEUR 132 (Vorjahr: TEUR 220) eine Restlaufzeit von über 5 Jahren.

Geschäftsführung

Gunnar Dittmann, Kaufmann, Nahe

Dr. Marcus Simon, Kaufmann, Hamburg

Dr. Sven Kehren, Kaufmann, Hamburg

Anja Steffens, Kauffrau, Hamburg

Die Geschäftsführer sind/waren wie folgt gemeinsam vertretungsberechtigt: Herr Dr. Simon mit Herrn Dittmann, Herrn Dr. Kehren und vice versa. Frau Steffens mit Herrn Dittmann, Herrn Dr. Kehren und vice versa. Darüber hinaus ist jeder Geschäftsführer mit bestimmten Prokurist(inn)en gemeinsam vertretungsberechtigt.

Aufsichtsrat

Jürgen Raeke, Kaufmann, Hamburg, Vorsitzender

Günther Flick, Kaufmann, Wilnsdorf, stellvertretender Vorsitzender

Stefan Trumpp, Kaufmann, Prisdorf

Das Aufsichtsratsmitglied Stefan Trumpp war im Geschäftsjahr Mitglied im Verwaltungsrat der Rent-a-LED AG, Rheinhausen am Rheinfall/Schweiz, und Aufsichtsrat der Hesse Newman Capital AG, Hamburg.

Gesamtbezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Die Bezüge für das Geschäftsjahr 2016 betragen für Mitglieder der Geschäftsführung TEUR 309 (Vorjahr: TEUR 203) und für Mitglieder des Aufsichtsrats unverändert TEUR 40.

Es wurden keine Vorschüsse oder Kredite an Mitglieder der Geschäftsführung oder des Aufsichtsrats gewährt. Zugunsten von Mitgliedern der Geschäftsführung oder des Aufsichtsrats wurden keine Haftungsverhältnisse eingegangen.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2016 hat die Gesellschaft im Durchschnitt 4 Mitarbeiter beschäftigt.

Hamburg, den 31. März 2017

Gunnar Dittmann, Geschäftsführer

Anja Steffens, Geschäftsführerin

Dr. Marcus Simon, Geschäftsführer

Dr. Sven Kehren, Geschäftsführer

Anlagenpiegel zum 31. Dezember 2016

in EUR

Anschaffungskosten

	01.01.2016	Zugänge	Stand 31.12.2016
Immaterielle Anlagewerte			
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.000,00	750,00	5.750,00
Sachanlagen			
Betriebs und Geschäftsausstattung	0,00	554,54	554,54
Gesamtsumme	5.000,00	1.304,54	6.304,54
in EUR			
		kumulierte Abschreibungen	
	Stand 01.01.2016	Zugänge	Stand 31.12.2016
Immaterielle Anlagewerte			
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.472,23	1.694,44	5.166,67
Sachanlagen			
Betriebs und Geschäftsausstattung	0,00	554,54	554,54
Gesamtsumme	3.472,23	2.248,98	5.721,21
in EUR			
		Buchwert	
		Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2015
Immaterielle Anlagewerte			
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		583,33	1.527,77
Sachanlagen			
Betriebs und Geschäftsausstattung		0,00	0,00
Gesamtsumme		583,33	1.527,77

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

I. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH (im Folgenden: „Hamburg Asset Management“ oder „Gesellschaft“) ist ein Joint-Venture der Emissionshäuser Hesse Newman Capital AG und HEH Hamburger EmissionsHaus GmbH & Cie. KG. Seit dem 8. November 2013 verfügt die Hamburg Asset Management über die Erlaubnis für eine Tätigkeit als Kapitalverwaltungsgesellschaft gemäß §§ 20, 22 Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB). Als solche unterliegt die Gesellschaft der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) nach den Vorschriften des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB). Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erstreckte sich im Berichtszeitraum ihrem Gesellschaftszweck entsprechend auf die kollektive Vermögensverwaltung von geschlossenen inländischen Publikums- und Spezial-Investmentvermögen sowie hiermit verbundene Dienstleistungen und Nebendienstleistungen.

Im Einzelnen umfasst die kollektive Vermögensverwaltung insbesondere die Portfolioverwaltung und das Risikomanagement. Das Risikomanagement leistet die Hamburg Asset Management sowohl für sich als auch für Investmentvermögen.

Des Weiteren erfüllt die Hamburg Asset Management alle Anforderungen in Bezug auf Compliance, Geldwäsche, Meldewesen und Datenschutz.

Tätigkeiten, die von der Hamburg Asset Management nicht selbst erbracht werden, werden von jeweils qualifizierten Partnern im Rahmen von Auslagerungen nach § 36 KAGB verantwortlich ausgeführt. Zu den ausgelagerten Tätigkeiten gehören die Interne Revision, das Rechnungswesen sowie im Hinblick auf die verwalteten Investmentvermögen insbesondere die Anlegerverwaltung und die Fondsbuchhaltung. Neben den Auslagerungen vergibt die Hamburg Asset Management auch Dienstleistungen an Dritte.

Kunden der Hamburg Asset Management sind i.d.R. Unternehmen, die an der Eigenkapitalfinanzierung eines Sachwerts Investoren beteiligen und hierfür ein geschlossenes Publikums- oder Spezial-Investmentvermögen schaffen möchten. Zu diesen Kunden zählt insbesondere auch die Gesellschafterin HEH Hamburger EmissionsHaus GmbH & Cie. KG, während Hesse Newman Capital AG Ende des Jahres 2014 entschieden hat, die Konzeption und Platzierung von geschlossenen Investmentvermögen im eigenen Namen einzustellen. Typischerweise erbringen die Kunden in der Folge Tätigkeiten in Form von Auslagerungen oder Dienstleistungen hinsichtlich des Betriebs oder der Bewirtschaftung des Sachwerts.

Es bestehen keine Niederlassungen. Als Kapitalverwaltungsgesellschaft wurde keine originäre Forschung- und Entwicklung betrieben.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Hamburg Asset Management entwickelt und verwaltet Sachwertanlagen in Form von geschlossenen Investmentvermögen für private, semiprofessionelle oder professionelle Anleger. Deren Anlageverhalten wird sowohl durch die wirtschaftliche Entwicklung der

Heimatmärkte als auch aufgrund der Globalität der Finanz- und Wirtschaftsmärkte und insbesondere der gemeinsamen europäischen Währung durch internationale Entwicklungen beeinflusst. Um den Geschäftsverlauf der Gesellschaft einordnen zu können, wird im Folgenden ein kurzer Überblick über die Entwicklung der Konjunktur im Jahr 2016 gegeben.

Als herausragendes wirtschaftspolitisches Ereignis kann das britische Votum für einen Austritt aus der Europäischen Union angesehen werden. Die negativen Auswirkungen der Entscheidung für den Brexit sind kurzfristig offenbar geringer als erwartet. Auf längere Sicht bleibt laut Expertenmeinung die Unsicherheit über die weitere Entwicklung aber groß.

Ein weiteres wirtschaftspolitisches Ereignis mit hohem Einfluss auf die Weltkonjunktur ist der Wechsel im US-Präsidentenamte. Die Auswirkungen sind auch hier derzeit noch schwer abzuschätzen. Experten erwarten eine expansivere Finanzpolitik, wobei der konjunkturelle Effekt aber geringer als erwartet ausfallen könnte. Weiterhin steht die neue US-Regierung einer Intensivierung des internationalen Handels kritisch gegenüber. Eine protektionistische Politik könnte die wirtschaftlichen Aussichten in den USA auf mittlere Sicht beeinträchtigen. Dabei gilt, dass wirtschaftspolitische Entscheidungen der US-Regierung aufgrund der Größe der US-Ökonomie für die gesamte Weltwirtschaft eine große Bedeutung haben.

Die Expansion der Weltwirtschaft hat sich im zweiten Halbjahr 2016 leicht beschleunigt. Die Wirtschaft der USA entwickelt sich, gestützt vom privaten Verbrauch und einer guten Arbeitsmarktentwicklung, weiterhin solide. Die Unternehmen sind aufgrund der Unsicherheiten über die Dynamik der weiteren Entwicklung allerdings vorsichtig hinsichtlich neuer Investitionen. Nach dem Brexit hat der USD außerdem deutlich gegenüber dem Britischen Pfund und dem Euro aufgewertet, was die Nachfrage nach amerikanischen Exporten beeinträchtigen kann. Nach Angaben des Statistischen Amtes der Europäischen Union (Eurostat) ist das Bruttoinlandsprodukt der USA in 2016 gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Prozent gewachsen.

In der Eurozone ist das Bruttoinlandsprodukt nach Angaben des Statistischen Amtes der Europäischen Union (Eurostat) im Jahr 2016 um 1,7 Prozent und damit leicht stärker als im Vorjahr (1,6 Prozent) gestiegen. Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2016 weiterhin moderat, aber solide und stetig gewachsen: Das Bruttoinlandsprodukt stieg nach Angaben von Eurostat um 1,8 Prozent. Deutschland profitiert weiterhin von der lockeren Geldpolitik der EZB und den historisch niedrigen Zinsen ebenso wie von dem schwachen Euro und niedrigen Energiepreisen. Die wesentlichen Impulse kamen aus dem Inland, wo sowohl die Staatsausgaben als auch der Konsum der privaten Haushalte weiter wuchsen.

Die Auswirkungen des Wirtschaftswachstums auf den Arbeitsmarkt sind weiterhin spürbar: Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes ist die Zahl der Erwerbstätigen im Jahr 2016 um 1 Prozent gestiegen. Mit im Jahresdurchschnitt rd. 43,4 Mio. erwerbstätigen Personen (Vorjahr: 43,0 Mio. Personen) setzte sich damit der seit über 10 Jahren anhaltende Anstieg der Erwerbstätigkeit fort.

Die Verbraucherpreise erhöhten sich im Jahr 2016 gemäß des Statistischen Bundesamtes um durchschnittlich 0,5 % in Deutschland und damit erstmals seit 2011 wieder stärker als im Jahr zuvor. Insgesamt hat sich der Preisanstieg auf Verbraucherebene in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften zuletzt deutlich erhöht.

Die globalen Aktienmärkte sind zunächst schwach in das Jahr 2016 gestartet, konnten sich dann aber im zweiten Halbjahr zunehmend erholen. Insbesondere das Ergebnis der US-Präsidentenwahl hat die Aktienmärkte weltweit beflügelt. So konnte der Deutsche Aktienindex DAX im Jahr 2016 um 6,9 Prozent zulegen und der Dow Jones sogar um 16,5 Prozent.

Die Rentenmärkte standen nach Angaben der Börsen-Zeitung weiterhin unter dem Einfluss des Kaufprogramms der Europäischen Zentralbank, das im Jahr 2016 u.a. auf Unternehmensanleihen ausgeweitet wurde. Die Käufe wirkten sich deutlich negativ auf die Renditen aus und lösten Verdrängungseffekte aus: Investoren, die nicht auf positive Renditen verzichten wollten, mussten längere Laufzeiten akzeptieren oder auf Papiere mit schlechteren Ratings ausweichen. Im Juni 2016 fiel die Rendite deutscher 10-jähriger Bundesanleihen aufgrund der Unsicherheit über das Brexit-Votum erstmals in den negativen Bereich. Das historische Tief wurde am 6. Juli mit -0,204% erreicht. Zum Jahresresultimo 2016 hat sich die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihen wieder auf rd. 0,2 % erholt und damit im Vergleich zum Jahresbeginn 2016 rd. 0,4 % verloren.

Die Devisenmärkte wurden von den geldpolitischen Entscheidungen der amerikanischen Notenbank, dem Referendum über den Verbleib Großbritanniens in der Europäischen Union und der US-Präsidentenwahl geprägt. So konnte der US-Dollar mit einem Plus von 3,1% gegenüber dem Euro (1,0555 US-Dollar zum 30.12.2016) abschließen. Der große Verlierer des Jahres 2016 aber ist das Britische Pfund, das gegenüber dem US-Dollar um 16,5 Prozent verlor.

2. Branchenentwicklung

Eine Auswertung der BaFin-Unternehmensdatenbank durch den bsi Bundesverband Sachwerte und Investmentvermögen e.V. ergab mit Stand 25. November 2016, dass die Gesamtzahl der in Deutschland zugelassenen Kapitalverwaltungsgesellschaften (KVG) in Deutschland von 346 (Ende 2015) auf 384 gestiegen ist. Dieser Anstieg entfällt allerdings fast ausschließlich auf registrierte KVG, die deutlich geringere Anforderungen des KAGB erfüllen müssen. Die Anzahl der externen KVG, zu denen auch die Hamburg Asset Management gehört, ist von 120 (Februar 2016) moderat auf 122 (November 2016) gestiegen.

Die allermeisten externen AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaften verwalten allerdings nur Fonds des eigenen Unternehmensverbundes und sind nicht wie die Hamburg Asset Management als Service-KVG aufgestellt.

Die Zahl der unter dem Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) im Jahr 2016 zugelassenen geschlossenen Publikums-AIF beläuft sich dabei auf lediglich 24 Neuprodukte. Insgesamt hat dieses Segment damit nach wie vor kein dynamisches Wachstum gezeigt.

Der bsi Bundesverband Sachwerte und Investmentvermögen e.V. hat eine Umfrage unter den am Markt tätigen Kapitalverwaltungsgesellschaften zu den Erwartungen und Aussichten für das Jahr 2017 durchgeführt. Demnach schätzen über 60 %

der Anbieter das Marktpotential geschlossener Publikums-AIF als gut bis sehr gut ein. Insgesamt seien 31 neue Publikums-AIF mit einem Investitionsvolumen von 1,4 Mrd. EUR geplant. 85 % der Unternehmen planen Sachwertfonds mit Immobilien aufzulegen.

3. Geschäftsverlauf

Im Berichtsjahr hat die Hamburg Asset Management zwei weitere geschlossene Publikums-AIF, die in Regionalflugzeuge investieren, in die Verwaltung übernommen. Die Vertriebsgenehmigung für den Ende September in die Verwaltung übernommenen geschlossenen Publikums-AIF HEH Aviation „Madrid“ GmbH & Co. geschlossene Investment-KG wurde Mitte Oktober 2016 und die Vertriebsgenehmigung für den Mitte Dezember in die Verwaltung übernommenen geschlossenen Publikums-AIF HEH Aviation „Palma“ GmbH & Co. geschlossene Investment-KG wurde Ende Dezember von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) erteilt. Die HEH „Madrid“ wurde sehr zügig noch in 2016 platziert, der Vertrieb der HEH „Palma“ startete erst in 2017. Beide nicht risikogemischten Publikums-AIF investieren jeweils in ein Passagierflugzeug des Typs Bombardier CRJ 1000 und sind langfristig an AIR Nostrum Líneas Aéreas des Mediterráneo S.A., Valencia, Spanien verleast.

Der 2015 in die Verwaltung übernommene Publikums-AIF HEH „Helsinki“ entwickelt sich plangemäß. Der seit 2013 verwaltete Spezial-AIF, der in das Geschäfts- und Ärztehaus am Universitätsklinikum Eppendorf investiert hat, verzeichnet ebenfalls eine überwiegend planmäßige Entwicklung.

Die Immobilie des zweiten, seit September 2014 verwalteten Immobilien-Spezial-AIF, wurde im Berichtsjahr nach Baufertigstellung planmäßig übernommen. Der Vermietungsstand beträgt aktuell rd. 85,4 % der Gesamtfläche.

Durch die Übernahme weiterer Investmentvermögen in die Verwaltung haben sich die Assets under Management zum Jahresende 2016 auf rund EUR 391 Mio. Euro erhöht (Vorjahr: EUR 338 Mio.). Die Provisionserträge beliefen sich 2016 auf TEUR 848 (Vorjahr: TEUR 742). Der Jahresfehlbetrag belief sich auf TEUR 256 (Vorjahr: TEUR 316).

4. Lage der Gesellschaft

a) Ertragslage

Im Folgenden wird die Ertragslage 2016 der Hamburg Asset Management erläutert und dem Vorjahreszeitraum 2015 gegenüber gestellt.

Im Berichtsjahr 2016 wurden Provisionserträge in Höhe von TEUR 848 (Vorjahr: TEUR 742) erzielt. Dabei entfallen TEUR 232 (Vorjahr: TEUR 225) auf die Verwaltung und das Risikomanagement von Immobilienprojekten und TEUR 616 (Vorjahr: TEUR 507) auf die Verwaltung und das Risikomanagement für Flugzeugprojekte. Die Provisionsaufwendungen in Höhe von TEUR 235 sind gegenüber dem Vorjahr (TEUR 252) leicht rückläufig. Diesbezüglicher Hintergrund sind noch ausstehende Aufwendungen für ein neu in die Verwaltung aufgenommenes Investmentvermögen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 10) enthalten für das Geschäftsjahr 2016 insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die allgemeinen Verwaltungskosten betragen TEUR 874 und sind damit gegenüber dem Vorjahr (TEUR 814) gestiegen. Der hierin enthaltene Personalaufwand beträgt TEUR 592 (Vorjahr: TEUR 540) und ist insbesondere in Folge der Bewertung der Urlaubsrückstellungen höher als im Vorjahr ausgefallen. Die anderen Verwaltungsaufwendungen mit TEUR 282 gegenüber TEUR 274 im Vorjahr sind nur leicht gestiegen. Höheren Aufwendungen für Versicherungen und Beiträgen standen im Wesentlichen geringere Rechts- und Beratungskosten gegenüber.

Weitere wesentliche Ertrags- oder Aufwandsposten waren nicht zu verzeichnen. In Summe beläuft sich der Jahresfehlbetrag auf TEUR 256 gegenüber TEUR 316 im Vorjahr. Geplant war ein Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 200. Dieses Ergebnis wurde im Wesentlichen nicht erreicht, da aufgrund von geringen Zeitverschiebungen bei den Neuprojekten Umsatzerlöse erst ab einem späteren Zeitpunkt realisiert werden konnten.

Die verwalteten Assets under Management zum Bilanzstichtag konnten von EUR 338 Mio. im Vorjahr auf EUR 391 Mio. Euro gesteigert werden. Geplant war eine Steigerung der verwalteten Assets under Management auf EUR 378 Mio.

b) Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage weist eine Bilanzsumme in Höhe von TEUR 539 gegenüber TEUR 411 zum Vorjahrstichtag aus. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beläuft sich auf 62,9 Prozent (Vorjahr: 71,5 Prozent).

Die Aktivseite ist geprägt durch frei verfügbare Bankguthaben in Höhe von TEUR 393 (Vorjahr: TEUR 329). Dieses entspricht einem Anteil an der Bilanzsumme in Höhe von 73,0 Prozent (Vorjahr: 80,1 Prozent). Darüber hinaus bestehen Forderungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb im Umfang von TEUR 141 (Vorjahr: TEUR 47) sowie aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 34).

Die Passivseite ist neben der Eigenkapitalausstattung geprägt durch sonstige Rückstellungen in Höhe von TEUR 114 (Vorjahr: TEUR 75). Diese wurden gebildet für Tantiemen in Höhe von TEUR 25 (Vorjahr: TEUR 20), Prüfungskosten des Jahresabschlusses in Höhe von TEUR 32 (Vorjahr: TEUR 35), Urlaubsrückstellungen in Höhe von TEUR 30 (Vorjahr: TEUR 5) sowie Aufsichtsratsvergütungen und ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 25 (Vorjahr: TEUR 14).

Darüber hinaus bestehen sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 83 (Vorjahr: TEUR 42), die mit TEUR 45 (Vorjahr: TEUR 19) auf Steuern, mit TEUR 38 (Vorjahr: TEUR 22) auf allgemeine Lieferungen und Leistungen und mit TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 1) auf

Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Hesse Newman Capital AG entfallen.

Die Finanzlage ist geordnet. Im Geschäftsjahr 2016 haben die Gesellschafter freiwillige Zuzahlungen in die Kapitalrücklage im Umfang von TEUR 300 (Vorjahr: TEUR 310) geleistet.

c) Nichtfinanzielle Indikatoren

Die Mitarbeiter der Hamburg Asset Management werden als entscheidender Erfolgsfaktor qualifiziert. Insgesamt verfügt die Gesellschaft zum Stichtag über 8 Mitarbeiter, davon 4 Geschäftsführer. Die Einführung eines risikoorientierten Vergütungssystems unterstützt auf allen Hierarchieebenen eine unternehmerische Denk- und Handlungsweise, die den Anlegerschutz und die Performance der verwalteten AIF in den Mittelpunkt stellt.

Als weiteres Qualitätsmerkmal ist die gute Reputation der Gesellschafterunternehmen Hesse Newman Capital AG und HEH Hamburger Emissionshaus GmbH & Cie. KG zu betrachten. Beide Häuser haben sich als Spezialisten in ihren Assetklassen durch gute Performance einen Namen gemacht. Alle Flugzeugfonds der HEH Hamburger Emissionshaus GmbH & Cie. KG haben bisher zu 100 Prozent prospektgemäß ausgezahlt, und auch die Immobilienfonds der Hesse Newman Capital AG entwickeln sich wirtschaftlich im Wesentlichen plangemäß.

5. Gesamtaussage zur Lage der Gesellschaft

Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichts ist die Hamburg Asset Management nach wie vor ein junges Unternehmen, welches sich durch die Erlaubnis gemäß §§ 20, 22 KAGB für eine Tätigkeit als AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft qualifiziert hat.

Die Gesellschaft verfügt über ein breites Netzwerk und bietet ihren Gesellschaftern sowie ausgewählten Dritten an, geschlossene Publikums- und Spezial-Investmentvermögen im Rahmen der kollektiven Vermögensverwaltung zu betreuen. Außerdem übernimmt sie auch für nicht unter das KAGB fallende Bestandsfonds Aufgaben der Portfolioverwaltung und des Risikomanagements.

Obwohl sich der Markt für geschlossene Investmentvermögen im Segment der privaten Anleger auch im Jahr 2016 nicht erholt hat, geht die Gesellschaft aufgrund der allgemeinen Kapitalmarktentwicklung und des niedrigen Zinsumfelds von einem steigendem Interesse an alternativen Sachwertinvestitionen und damit von einem moderaten Wachstum für die Branche in den kommenden Jahren aus. Dafür spricht auch die sehr schnelle Platzierung der beiden im Berichtsjahr in die Verwaltung übernommenen Publikums-AIF in 2016 und Anfang 2017.

Auch im Jahr 2017 wird die Gesellschaft voraussichtlich noch nicht genügend Assets under Management haben, um profitabel zu sein, und deshalb auf Kapitalmaßnahmen der Gesellschafter angewiesen sein, um die jederzeitige Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen sicherzustellen.

III. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag sind nicht entstanden.

IV. Ausblick

Für das Jahr 2017 erwartet die Hamburg Asset Management keine grundlegenden Änderungen, die eine Veränderung der Geschäftsprozesse oder eine Anpassung des Geschäftsmodells der Service-KVG erfordern würden. Vielmehr geht es auch im Jahr 2017 darum, die Zahl der verwalteten Fonds zu erhöhen und gegebenenfalls auch die Kundenbasis weiter zu verbreitern. Die Entwicklung der Nachfrage insbesondere im Segment der Publikumsfonds bleibt aber schwer prognostizierbar. Außerdem ist mit einem starken Wettbewerb anderer Service-KVG um eine überschaubare Anzahl potenzieller Mandate zu rechnen.

Für die nächsten beiden Geschäftsjahre geht die Geschäftsführung in ihrer aktuellen Planung davon aus, dass die Assets under Management durch neue Projekte um jeweils ca. 60 Mio. Euro p.a. gesteigert werden können. Hiermit einher geht eine Verminderung des Jahresfehlbetrags auf ca. TEUR 120 p.a. sowie geringere Zuschüsse der Gesellschafter über ca. TEUR 110 p.a..

V. Risikobericht: Chancen und Risiken

1. Chancen

Im Berichtsjahr 2016 haben sich die Spezial-Investmentvermögen nach dem KAGB am Markt weiter etablieren und deutliche Mittelzuflüsse verzeichnen können, während im Publikumssegment weiterhin nur in deutlich geringerem Umfang neue Investmentvermögen auf den Markt gelangten. Die Hamburg Asset Management geht aber von einem Wachstum der Anlegernachfrage und damit von einem Wachstum des relevanten Markts von geschlossenen Spezial- und Publikums-Investmentvermögen aus, und will hiervon durch die Akquisition weiterer Mandate profitieren.

Ausgewählten Kunden bietet die Hamburg Asset Management nach eingehender Prüfung der vorgestellten Projekte durch den internen Investmentausschuss die Möglichkeit, diese Projekte zu strukturieren und die Investmentvermögen verwalten zu lassen. Die Akquisition der zu verwaltenden Vermögensgegenstände obliegt dem jeweiligen Kunden.

2. Risikobericht

a) Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft erfüllt die gesetzlichen Anforderungen. Der Risikomanagement-Prozess beginnt mit

der Identifikation und Erfassung der Risiken. In einem zweiten Schritt werden die Risiken bewertet und analysiert. Die dritte Phase widmet sich der Steuerung der als relevant eingestuften Risiken, die vierte der Kontrolle der Effizienz und Effektivität der Steuerungsmaßnahmen. Im fünften Schritt erfolgt ein stetiger Vergleich mit den Vorgaben der Kapitalverwaltungsgesellschaft sowie denen der von der Hamburg Asset Management verwalteten Investmentvermögen. Der fortlaufende Prozess läuft vor dem Hintergrund und im Einklang mit der zuvor von der Geschäftsleitung für das Unternehmen festgelegten Risikostrategie ab. Ergänzt wird der eigentliche Risikomanagementprozess durch eine adäquate und IT-gestützte Risikodokumentation.

Die Risikostrategie der Hamburg Asset Management ist darauf ausgerichtet, Risiken zu operationalisieren und aktiv zu steuern. Es ist nicht das Ziel, Risiken insgesamt zu vermeiden, sondern durch einen bewussten und kontinuierlichen Risikomanagement-Prozess eine optimale Risiko-Ertrags-Relation zu erreichen. Mit Hilfe von transparenten Systemen und Prozessen gewährleistet das Risikomanagementsystem das frühzeitige Erkennen und Einschätzen von Risiken, um geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen oder auch Chancen zu nutzen. Im Rahmen des Frühwarnsystems werden regelmäßig Risikoindikatoren erhoben und zu Risiken aggregiert. Soweit ein Indikator die festgelegten Schwellenwerte überschreitet, wird ein Frühwarnimpuls ausgelöst, der eine Ursachenanalyse und Maßnahmen zur Risikobewältigung nach sich zieht. Es erfolgt eine jeweils angemessene Risikolimitierung.

Auf der Grundlage der Risikoprofile für die Gesellschaft und die von ihr verwalteten Investmentvermögen wird jeweils sichergestellt, dass die wesentlichen Risiken durch die Risikodeckungsmasse laufend abgedeckt sind und damit die Risikotragfähigkeit gewährleistet werden kann. Dabei erfolgt eine jeweils angemessene Risikolimitierung.

Veränderungen von Risiken werden im Rahmen von regelmäßigen Risikoinventuren durch die Risikoverantwortlichen identifiziert und gegebenenfalls auch ad hoc an den Risikomanager gemeldet. Im Rahmen einer professionellen Risikoanalyse- und Bewertung werden die Risiken grundsätzlich nach Auswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeiten quantifiziert. In den Fällen, in denen eine Quantifizierung nicht möglich ist, erfolgt eine qualitative Beschreibung der Risiken und eine fundierte Schätzung der Auswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeiten durch den jeweiligen Risikoverantwortlichen.

Die Geschäftsführung wird regelmäßig über die aktuellen wesentlichen Risiken unterrichtet. Bei außergewöhnlichen und außerplanmäßigen Veränderungen der Risikopositionen wird die Geschäftsführung sofort in Kenntnis gesetzt. Weiterhin wird auch der Aufsichtsrat im Rahmen einer regelmäßigen und umfassenden Berichterstattung und bei besonderen Entwicklungen umgehend durch die Geschäftsführung informiert. Die Geschäftsführung trägt die Gesamtverantwortung für die Überwachung der Risiken.

b) Risikolage im Berichtszeitraum

Die folgende Darstellung beruht auf der internen Struktur der Gesellschaft, wonach die wesentlichen Risikoarten in 4 Risikokategorien eingeordnet werden.

Finanzielle Risiken

Die Risikotragfähigkeit der Hamburg Asset Management wurde im Berichtszeitraum insbesondere durch freiwillige Zuzahlungen der Gesellschafter sichergestellt. Im Geschäftsjahr 2016 traten durch diese Unterstützung keine Liquiditätsrisiken auf. Die Kapitalverwaltungsgesellschaft agiert aufgrund des nach wie vor geringen Volumens der Assets unter Management nicht kostendeckend, so dass sie auch in 2017 noch auf Kapitalmaßnahmen der Gesellschafter angewiesen sein wird, um die jederzeitige Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen sicherstellen zu können. Gegenpartierisiken oder Adressausfallrisiken bestehen über den üblichen Umfang hinausgehend nicht. Die Anlage der eigenen Mittel ist ihrer Struktur nach konservativ ausgerichtet, so dass auch an dieser Stelle keine Risiken zu erwarten sind.

Geschäftsrisiken

Die Hamburg Asset Management hat im Jahr 2016 den Geschäftsbetrieb ausgebaut und die Prozesse weiter optimiert. In einem schwierigen Markt konnte sich die junge Gesellschaft gut behaupten und Risiken meistern.

Als Service-KVG steht die Hamburg Asset Management im Wettbewerb mit anderen Kapitalverwaltungs- und sonstigen Service-Gesellschaften um die Strukturierung und die Verwaltung von Investmentvermögen für Dritte. Im Jahr 2016 sind weitere externe Kapitalverwaltungsgesellschaften zugelassen worden, von denen einige auch als Service-KVG für geschlossene Investmentvermögen auftreten.

Es besteht das Risiko, dass sich der Markt der geschlossenen Publikums-AIF nicht nachhaltig erholt und es der Hamburg Asset Management nicht gelingt, neue Kunden zu akquirieren und sie dadurch ihre Geschäftsziele nicht wie geplant erreicht.

Operationelle Risiken

Die Gesellschaft verfügt über eine ausreichende Anzahl an qualifizierten Mitarbeitern. Durch die geringe Unternehmensgröße ist der Erfolg der Kapitalverwaltungsgesellschaft aber von einer begrenzten Anzahl an Schlüsselpersonen abhängig. Der Verlust solcher Mitarbeiter könnte zu Verzögerungen in der Weiterentwicklung des Unternehmens führen. Zur Erreichung der Unternehmensziele ist die Hamburg Asset Management deshalb darauf angewiesen, in notwendigem Maße qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und diese langfristig zu binden.

Sonstige Risiken

Mit dem zweiten Finanzmarktnovellierungsgesetz stehen auch in den kommenden Jahren weitere nationale Umsetzungen europäischer Rechtsakte an. Diese und auch bestehende Fragen der Branche zum aktuell gültigen Kapitalanlagegesetzbuch sind durch Auslegungsschreiben und ergänzenden Verordnungen der BaFin zu konkretisieren.

Die Hamburg Asset Management wird sich angemessen auf die weitere Anpassungen vorbereiten und diese jeweils zeitnah umsetzen.

VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Absicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Die Hamburg Asset Management hat ausschließlich originäre Finanzinstrumente im Einsatz. Hierzu zählen am Bilanzstichtag täglich fällige Forderungen gegen Kreditinstitute, Forderungen gegen Kunden, sonstige Vermögensgegenstände und sonstige Verbindlichkeiten. Diese Finanzinstrumente entstehen im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit, so dass eine Vermeidung von Risiken nicht möglich ist.

Die auf der Aktivseite bilanzierten Finanzinstrumente unterliegen Ausfallrisiken. Das maximale Ausfallrisiko der auf der Aktivseite angesetzten Finanzinstrumente beträgt zum 31. Dezember 2016 TEUR 535, von diesem Betrag entfallen TEUR 393 auf täglich verfügbare Sichteinlagen bei Kreditinstituten. Guthaben bei Kreditinstituten werden nur bei bonitätsstarken Banken mit einer guten Reputation hinterlegt. Der Gesellschaft stehen zum Bilanzstichtag keine Kreditlinien von Kreditinstituten zur Verfügung.

Geschäftsbeziehungen werden grundsätzlich nur mit hinreichend bonitätsstarken Geschäftspartnern eingegangen. Die entstandenen Ansprüche werden in Bezug auf ihre Fälligkeit laufend überwacht. Bei Zahlungsverzug sorgt ein effizientes und zeitnahes Mahnwesen für die Geltendmachung der Ansprüche.

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind ebenfalls als Finanzinstrumente zu klassifizieren. Hierzu zählen insbesondere Steuerverbindlichkeiten sowie Dienstleistungsverbindlichkeiten aus der operativen Geschäftstätigkeit. Die Zielsetzung besteht in einer fristgerechten Begleichung dieser Verbindlichkeiten.

Die Finanzinstrumente der Gesellschaft unterliegen derzeit keinem erkennbaren bzw. wesentlichen Marktrisiko.

Hamburg, den 31. März 2017

Gunnar Dittmann

Dr. Sven Kehren

Dr. Marcus Simon

Anja Steffens

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorgaben, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen der Geschäftsführung im Lagebericht hin. Dort ist dargestellt, dass die Gesellschaft in 2017 auf Kapitalmaßnahmen seitens der Gesellschafter angewiesen sein wird, um die derzeitige Einhaltung aufsichtsrechtlicher Eigenkapitalanforderungen und damit die Fortführung des Geschäftsbetriebs als

Kapitalverwaltungsgesellschaft sicherstellen zu können.

Hamburg, 15. Mai 2017

**Cordes + Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Torben Schaaf, Wirtschaftsprüfer

Dr. Christian Reiß, Wirtschaftsprüfer

Angaben zur Feststellung

Die Gesellschafterversammlung der Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg, hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 am 08. Juni 2017 festgestellt.

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Gesellschafter, sehr geehrte Damen und Herren,

im Jahr 2016 hat die Hamburg Asset Management (HAM) mit der HEH „Madrid“ und der HEH „Palma“ zwei weitere Publikums-AIF in die Verwaltung genommen (neben der HEH „Helsinki“).

Für den Bestands-Spezial AIF „Spectrum“ wurde im Jahr 2016 die Vollvermietung erreicht und der endgültige Kaufpreis gezahlt. Für den zweiten Immobilien-Spezial AIF „Opera“ konnte die Immobilie planmäßig im Herbst 2016 übernommen werden. Die Immobilie war bei Übernahme zu rund 74% bezogen auf die Jahresnettokaltmiete vermietet.

Die Gesamtzahl der in Deutschland zugelassenen Kapitalverwaltungsgesellschaften (KVG) ist von 346 (Ende 2015) auf 384 gestiegen.[1] Dieser Anstieg entfällt allerdings fast ausschließlich auf registrierte KVG, an die das Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) deutlich geringere Anforderungen stellt. Die Anzahl der externen KVG, zu denen auch die Hamburg Asset Management gehört, ist von 120 (Februar 2016) moderat auf 122 (November 2016) gestiegen.

Die weitaus überwiegende Anzahl der externen AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaften verwalten allerdings nur Fonds des eigenen Unternehmensverbundes und sind nicht wie die Hamburg Asset Management als Service-KVG aufgestellt.

Die Zahl der unter dem KAGB im Jahr 2016 zugelassenen geschlossenen Publikums-AIF beläuft sich dabei auf lediglich 24 Neuprodukte. Insgesamt hat dieses Segment damit nach wie vor kein dynamisches Wachstum gezeigt.

Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr 2016 hat der Aufsichtsrat seine gesetzlichen sowie die aus dem Gesellschaftsvertrag der Hamburg Asset Management resultierenden Aufgaben und Pflichten erfüllt. Hierzu gehörten insbesondere die Begleitung und Beratung der Geschäftsführung bei der verantwortlichen Unternehmensleitung sowie die laufende Überwachung der Geschäftsführung. Das Geschäftsjahr 2016 war geprägt vom weiteren Aufbau der Gesellschaft und der Verbesserung von Prozessen für die Kapitalverwaltungsgesellschaft, wobei die Geschäftsführung den Aufsichtsrat über wesentliche Themen regelmäßig, zeitnah und umfassend informierte. Das Verhältnis zwischen der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat zeichnet sich durch hohe Transparenz und einen vertrauensvollen Umgang aus. Dies gewährleistet eine qualitativ hochwertige Beratungs- und Überwachungstätigkeit durch das Kontrollgremium.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Die wirtschaftliche Weiterentwicklung der KVG stand im Fokus der Beratungen des Aufsichtsrats. Ein Schwerpunkt des Aufsichtsrats waren Akquisitionsbemühungen von Service-Kunden. Im Rahmen zweier Produktantragsprozesse wurde über die Strukturierung und Verwaltung weiterer Publikums-AIF entschieden.

Sitzungen

Im Geschäftsjahr 2016 hat sich der Aufsichtsrat der Hamburg Asset Management zu insgesamt zwei Präsenzsitzungen zusammengefunden. Die Geschäftsführung hat auf Wunsch des Aufsichtsrats an den Sitzungen teilgenommen. Darüber hinaus wurden Beschlussfassungen im schriftlichen Umlaufverfahren im März und Dezember 2016 durchgeführt. Wesentliche Tagesordnungspunkte der Sitzungen bzw. Gegenstand der Beschlussfassungen waren unter anderem:

Billigung Jahresabschluss und Lagebericht

Wahl des Abschlussprüfers

Änderung der Richtlinie Vergütungspolitik

Änderung der Geschäftsordnung und des Geschäftsverteilungsplans der Geschäftsführung

Chancen und Risiken der Unternehmensentwicklung

Produktantragsverfahren für die beiden Publikums-AIF

Aktuelle und potenzielle Projekte der Service-KVG

Umzug der HAM in die Große Elbstraße 14

Nach Umzug neuer Notfallstandort in der Kaiser-Wilhelmstraße 85

Nach Umzug neuer Dienstleister für IT, Datensicherheit und Organisation

Bestellung von Tobias große Holthaus zum Geldwäschebeauftragten und Entpflichtung der Vorgängerin

Bestellung von Cai-Christian Schönstedt zum Datenschutzbeauftragten und Entpflichtung der Vorgängerin

Der Geschäftsverlauf sowie die Chancen und Risiken neuer Produkt- und Leistungsangebote wurden ebenso telefonisch diskutiert wie strategische Fragen.

Der Aufsichtsrat der Hamburg Asset Management besteht aus drei Mitgliedern. Interessenkonflikte von Geschäftsführungs- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen sind und über die die Gesellschafterversammlung zu informieren ist, traten nicht auf.

Personelle Veränderungen

Im Jahre 2016 hat es auf Geschäftsführungsebene keine personellen Veränderungen gegeben.

Jahresabschlussprüfung

Die Geschäftsführung der Hamburg Asset Management hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 zum 31. März 2017 aufgestellt und dem Aufsichtsrat fristgerecht vorgelegt. Die für das Geschäftsjahr 2016 als Abschlussprüfer bestellte Cordes + Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat den nach den Regeln der §§ 38 KAGB i. V. m. 340k, 316 und 317 HGB aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung wurde zudem die Einhaltung der speziellen Regelungen des KAGB für Kapitalverwaltungsgesellschaften geprüft.

Die Abschlussprüfer haben dem Aufsichtsrat ihre Berichte über Art und Umfang sowie über das Ergebnis ihrer Prüfungen (Prüfungsberichte) vorgelegt. Die genannten Abschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig übermittelt. Der Aufsichtsrat hat die Vorlagen der Geschäftsführung und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers seinerseits geprüft. In seiner Sitzung am 8. Juni 2017 ließ sich der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht eingehend erläutern.

Der an der Sitzung ebenfalls teilnehmende Abschlussprüfer hat darüber hinaus über seine Prüfungen, insbesondere seine Prüfungsschwerpunkte und die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen, berichtet sowie seine Prüfungsberichte erläutert. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsberichte und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk zur Kenntnis genommen, kritisch gewürdigt und diese ebenso wie die Prüfungen selbst mit den Abschlussprüfer diskutiert, was die Befragung zu Art und Umfang der Prüfungen sowie zu den Prüfungsergebnissen einschloss. Dabei konnte sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Prüfungen und der Prüfungsberichte überzeugen. Er gelangte insbesondere zu der Überzeugung, dass die Prüfungsberichte – wie auch die von den Abschlussprüfern durchgeführten Prüfungen selbst – den gesetzlichen Anforderungen entsprechen.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat durchgeführten eigenen Prüfungen von Jahresabschluss und Lagebericht sind keine Einwände zu erheben. Der Aufsichtsrat hat am 8. Juni 2017 den Jahresabschluss zustimmend zur Kenntnis genommen und gebilligt. Die Feststellung obliegt der Gesellschafterversammlung.

Der Aufsichtsrat stimmt in seiner Einschätzung der Lage von Gesellschaft und Unternehmen mit der der Geschäftsführung in dessen Lagebericht überein.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern der Geschäftsführung für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Hamburg Asset Management seine Anerkennung für ihr großes Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr aus.

Hamburg, im Juni 2017

**Hamburg Asset Management HAM
Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH**

Jürgen Raeke, Vorsitzender des Aufsichtsrats

[1] Auswertung der BaFin-Unternehmensdatenbank durch den Bundesverband Sachwerte und Investmentvermögen e.V. mit Stand November 2016

